

noch Bübi Stol.

Sächsische Schulzeitung.

Verantwortliche Redaction:

August Berthelt, Moritz Heger, Julius Jäkel, Karl Petermann

und

August Lanzky, Geschäftsführer.

Ein oft unbeachtetes, jedoch sehr berechtigtes Moment im inneren Leben des Kindes, also seiner natürlichen Würde, ist sein poetisches Vermögen, seine lebhafte Phantasie, d. h. die Fähigkeit, Alles im schönsten Reiz, in rosiger Illusion zu sehen, Alles anzustauen, zu bewundern und sich daran zu entzücken, zu ergötzen. Das ist die dem Kindesalter eigene poetische Weltanschauung. Diese darf durchaus nicht zur nädten, dürfstigen Prosa der Wirklichkeit herabgestimmt oder profaniert werden. Im Kinde mischen sich Wahrheit und Dichtung auf wunderbare Weise und dadurch bildet sich eine seinem Gemüthsleben höchst zufagende, poetische Welt; es aus dieser herauszustöphen, wäre Rohheit. Man lasse den kleinen Engel so lange als möglich in seinem idischen Paradiese glücklich sein! A. Schmidt.

34t

25

1864.

3645.

Ungültig

Ein unverzerriger Jahrgang.

x

Dresden:

Eigentum des Sächsischen Pestalozzivereins.

Druck und Commission von Julius Klinkhardt in Leipzig.